C9

Love Me, Hate Me

Von -Saika-

Kapitel 95:

Sooo, das ist nun das vorerst letzte Kappi. Wenn es irgendwann eine Fortsetzung gibt, dann wird es wieder am Anfang C9 heißen. Also C9 - ...(?) Es wird unter einer neuen FF weitergehen. Bis dahin wird aber noch etwas Zeit vergehen^^ In meinem Weblog würdet ihr sicherlich dann erfahren, wenn es weitergeht. Nun aber das letzte Kappi von "C9 - Love Me, Hate Me" Viel Spaß^^

Die Ereignisse waren haargenau erzählt, unsere Gefühle, irgendwelche Eindrücke. Einfach alles. Außer natürlich unsere Kuschel- und Kussszenen. Die gingen nun wirklich niemanden etwas an. Alle waren geschockt, als sie hörten, dass wir seit drei Wochen bereits ein Paar waren. „Tut mir Leid Gina, ich hatte dich an dem Montag angelogen, als ich mich dir geoutet hatte. Aber ich empfand es als richtiger so.“, entschuldigte sich Fire bei Gina. „Schon ok, du wolltest Tsuru nur eine Chance geben und mich nicht verletzten. Außerdem kannten wir uns ja kaum. Vergeben und vergessen.“ Beide lachten fröhlich. Luri war traurig und schien am Boden zerstört, obwohl ich ihr ansah, dass sie sich auch für uns freute. Black war genauso geschockt. Ich hatte auch von dem Traum erzählt, aber in der Realität blieb sie ruhig. „Ich gratuliere euch. Und vor allem dass du so mutig bist Tai.“, sagte Tsuru zu uns. „Danke.“, ich lachte, denn sie wussten auch von der Sache mit dem Fahrstuhl bei Luri. „Wieso habt ihr uns nichts gesagt?“, fragte Black noch immer irgendwie geschockt. Fire schaute mich an. „Ich…es ist mir peinlich aber ich muss zugeben, ich hatte Schiss. Ich wollte es Luri schon zu Futterparty sagen, aber dann überkam mich Panik. Fire und ich waren da gerade einmal zwei Tage lang zusammen. Woher sollte ich wissen ob es etwas Ernstes ist? Oder ob es einfach nur Ablenkung gegen den Trennungsschmerz von Black ist. Ich war mir sehr unsicher. An dem Abend war ich sogar so verwirrt, dass ich nicht wusste, ob ich zu Black zurück will oder bei Fire bleiben möchte. Aber das haben wir euch ja schon erzählt. Außerdem wusste ich auch gar nicht, ob ich in der Lage wäre, eine Beziehung mit einem Mann einzugehen. Vielleicht hätte ich nach weiteren zwei Tagen gemerkt, dass das nichts für mich ist und dann stände ich als Schwuler vor euch dar. Das wollte ich nicht.“, erklärte ich den anderen. „Schisser!“, sagte Luri darauf und wir mussten lachen. Nach kurzer Zeit hatten sich alle von dem Schock erholt und wir feierten und lachten. Als Elk einen Witz erzählt hatte, den er irgendwo aufgegabelt hatte und alle lachten, fühlten Fire und ich uns von den Anderen unbeachtet und küssten uns. Luri unterbrach plötzlich das Gelächter der

Anderen und sagte: „Sieht irgendwie komisch aus.“ Alle schauten uns an, dann schauten wir alle zu Luri und fingen lauthals an zu lachen. „Tja, daran müsst ihr euch wohl jetzt gewöhnen.“, sagte Fire und fügte dann noch hinzu: „Vielleicht fällt es euch ja so leichter.“ Mit diesen Worten stürzte er sich auf mich und verfiel mit mir in wilder Knutscherei. „Ihhh!“ „Pfui!“ „Nehmt euch’n Zimmer!“, waren die Sprüche der anderen und wir lachten wieder. Sie akzeptierten schnell, dass Fire und ich ein Paar waren und es wurde für sie genauso normal wie es für uns bereits war. Fire erzählte auch seiner Mutter einige Zeit später von uns beiden, doch sie akzeptierte es und freute sich für unser Glück, welches wir empfanden. Meiner Mutter wollte ich es jedoch nicht sagen und Fire meinte, es wäre ok für ihn. Doch wenn wir irgendwann vorhaben zu heiraten, sollte ich mir doch mal überlegen ihr etwas zu sagen. Fires Mutter und meine verstanden sich ebenfalls gut und Mitsuki und Fire genauso. Alles war himmlisch und perfekt. Wir hatten unsere Freunde, mit denen wir so viel Spaß wie noch nie hatten. Vielleicht weil unsere Clique sich vergrößert hatte, und sie akzeptierten die Beziehung zwischen Fire und mir. Mit unseren Familien lief auch alles Bestens und zwischen uns erst recht. Wir hatten keinen Geschlechtsverkehr in dem Sinne, wie es unter zwei Männern üblich war. Doch ich war mittlerweile am Grübeln, ob es für mich doch so abstoßend und undenkbar wäre, wie ich es angenommen hatte und ob ich nicht doch darüber nachdenken sollte, ihm irgendwann diesbezüglich Zustimmung zu geben. Bis dahin wird allerdings sicherlich noch einige Zeit vergehen. Und solange, würde es uns wohl noch weiterhin genügen, bei der Masturbation zu bleiben. Es reichte uns und wir taten es selten, obwohl wir es beide liebten. Doch es genügte uns zu Kuscheln, den anderen in den Armen zu halten und uns zu küssen. Darauf legten wir größeren Wert als auf sexuelle Dinge. Ich war so glücklich wie noch nie zuvor und unser Glück erschien mir so unwirklich. Doch es war wahr und das wussten wir beide. Unser Leben war perfekt und unsere Liebe die glücklichste auf Erden…

The End (?)